Schumann's Werke.

SECHS LIEDER

für vierstimmigen Männergesang
von
ROBERT SCHUMANN.

Op. 33.

Doktor K. Stein gewidmet.

Der träumende See.

N° 1.

J. Mosen.

Componirt 1840.

Zart, langsam.

Tenor I.
Der See ruht tief im blau_en Traum, von Was_ser_blu_men zu_ge_deckt. Ihr

Tenor II.

Bass I.
Der See ruht tief im Traum,

Bass II.
Der See ruht tief im blau_en Traum, im blau_en Traum.

Vöglein hoch im Fichten_baum, dass ihr mir nicht den Schläfer weckt! Doch lei_se weht das Schilf und wiegt das

Doch lei_se_ wiegt das Schilf das

Doch lei_se wiegt das

Haupt, das Haupt mit leichtem Sinn, ein blauer Fal_ter a_ber fliegt da_rü_ber einsam hin, ein_sam hin.

Haupt.

Schilf

einsam,

Die Minnesänger.

H. Heine.

No. 2.

Leicht, kurz.

Min-ne-sän-ger jetzt her-bei, ei das gibt ein selt-sam Streiten, ein gar selt-sa-mes Tur-nei, ei das gibt ein

ei, ei.

ei das gibt ein

selt-sam Streiten, ein gar selt-sa-mes Tur-nei, ei das gibt ein selt-sam Strei-ten, ein gar selt-sa-mes Tur-nei,

ei. ei. ei. ei das gibt ein selt-sam Streiten, ein gar selt-sa-mes,

selt-sam Streiten, ein gar selt-sa-mes Tur-nei, ei das gibt ein selt-sam Strei-ten,

ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei das gibt ein gar selt-sa-mes Tur-nei, ei, ei, ei!

ei das gibt ein selt-sam Streiten,

ei, ei, ei, ei,

Die Lotosblume.

No. 3.

H. Heine.

Langsam, aber nicht schleppend.

Die Lo-tos-blu-me äng-stigt sich vor der Son-ne Pracht und mit ge-senk-tem Haupte er-

äng-stigt und mit ge-senk-tem

Die Lo-tos-blu-me äng-stigt sich und

Die Lo-tos-blu-me äng-stigt sich vor der Son-ne Pracht und

wartet sie träumend die Nacht. Der Mond ist ihr Buhle, mit sei-nem Licht, und

Der Mond ist ihr Buh-le, er weckt sie mit sei-nem Licht, und

Der Mond, der ist ihr Buh-le, er weckt sie mit sei-nem Licht, und

Von hier an etwas schneller nach und nach.

pp

ihm entschleiert sie freundlich ihr frommes Blumenge - sicht, sie blüht und glüht und leuch - tet, und starret stumm in die Höh', - sie duf - tet und weinet und zit - tert vor Lieb' und Lie - bes - weh', - vor Lieb' und Lie - bes - weh'!

p pp *ritard.*

Der Zecher als Doctrinair.

J. Mosen.

No. 4.

Mässig.

SOLO. TUTTI. *mit etwas tremolirender Stimme*

Was quäl - te dir dein ban - ges Herz? Lie - bes - schmerz! Was mach - te dir dein Au - ge roth? Lie - bes - noth!

wie vorher

Lie - bes - noth, Lie - bes - qual!

Was gab dir Sor - gen oh - ne Zahl, oh - ne Zahl?

ritard. f

Schnell.

SOLO. p

Ei das hast du schlimm be - dacht, ei das hast du - schlimm be - dacht, denn schon man - ches - mal hat gar grau - sam - um - ge -

ritard. — **Schneller.** — TUTTI.

bracht Lie-bes - schmerz — und - qual, — ja ja ja ja! — Al - ter

TUTTI.

Was heil - te dich von dei - ner Pein? Al - ter

ritard.

Wein, ja ja ja ja! — Fri - scher Most, ja ja ja ja, ja ja, ja

Wein! Was gab dir dann den be - sten Trost? Fri - scher Most! Was stärk - te wie - der dei - nen Muth? ja

ritard. — **a tempo**

Trau - ben - blut, Trau - ben - blut, Trau - ben - blut! Ei so bringt uns schnell her - bei die - ses

Trau - ben - blut, Trau - ben - blut,

ritard.

ed - le Gut, denn nun bleibt es doch da - bei, Wein er - frischt, er - frischt das Blut, Wein er -

nun bleibt es da - bei,

denn nun bleibt es doch da - bei, Wein er - frischt, Wein er -

Wein — er - frischt, er - frischt das Blut, Wein er -

frischt, er - frischt das Blut, Wein er - frischt, Wein er - frischt, Wein er - frischt — das Blut.

Rastlose Liebe.

J. W. v. Goethe.

Nº 5.

Rasch und sehr markirt.

Dem Schnee, dem Re_gen, dem Schnee, __ dem Wind ent_ge_gen, dem Wind, __ im Dampf der Klüfte, durch Ne_bel_düf_te, dem Schnee, dem Re_gen, dem Wind ent_ge_gen, im_mer zu, im_mer zu oh_ne Rast __ und Ruh! Lieber durch Lei_den will ich mich schlagen als so viel Freuden des Le_bens er_tra_gen. Al _ les das Nei_gen, vom Her_zen zu Herzen, ach __ wie so ei _ gen schaf _ fet das Schmerzen! Dem Schnee, dem Regen, dem Schnee, __ dem Wind ent_ge_gen, dem Wind, __ im Dampf der Klüfte, durch Ne_bel_düf_te, im _ mer zu, im _ mer zu! Wie

ach, ach

Dem Schnee. __ dem Schnee, dem Re_gen, dem Wind, __ dem Wind ent_ge_gen, im

im_mer zu, im _ mer zu oh_ne Rast und

ach, __ wie so

Dem Schnee, __ dem Schnee, dem Regen, dem Wind. __ dem Wind ent_ge_gen, im

im_mer zu, im_mer zu!

ach, ach

ritard. **a tempo**

a tempo

SOLO. ritard.

soll ich flie_hen! Wälderwärts zie_hen? Al_les ver_ge_bens. Kro_ne des Le_bens, Glück oh_ne Ruh,

Wie soll ich

Lie_be bist du, Lie_be bist du, Kro_ne des Le_bens, Glück oh_ne Ruh! Glück oh_ne Ruh, oh_ne

TUTTI. accel.

Lie_be bist du,_ bist_ du, Ruh!_ Dem

Glück. Glück oh_ne Ruh! Glück oh_ne

Ruh! Dem Schnee, dem Re_gen, dem Wind,___ dem Wind ent_ge_gen, im Dampf der Klüf_te, durch

Schnee, dem Re_gen, dem Wind___ ent_ge_ _gen,___ im

Ruh!___ Dem Schnee, dem Re_gen ent_ge_gen, im

Ruh!___ Dem Schnee,___ dem Wind ent_ge_gen, im

Ne_bel_düf_te, immer zu, immer zu, immer zu! Kro_ne des Le_bens, Glück oh_ne Ruh, Lie_be bist

immer zu, immer, immer zu!

Schneller.

du, Lie_be bist du, Lie_be, Lie_be, Kro_ne des Le_bens bist du, Kro_ne des Le_bens!

Lie_be, Lie_be,

cresc.

Frühlingsglocken.

Nº 6. **Nicht zu schnell.**

R. Reinick.

p SOLO. *pp* TUTTI.

Schnee - glöck-chen thut läu - ten, kling - ling, kling - ling! Was hat das zu be - deu - ten? Kling - ling, kling - ling! Ei gar ein lu - stig Ding. Der

kling - ling, kling - ling! Was Kling - ling, kling - ling!

Schnee - glöck-chen thut läu - ten, läu - ten, läu - ten. Was hat das zu be - deu - ten?

f TUTTI. *mf*

Fröhlich.

Früh-ling heut' ge - bo - ren ward, ein Kind der al - ler - schönsten Art, zwar liegt es noch im wei-ssen Bett, doch spielt es schon so wun-der-nett. Drum kommt ihr Vö - gel - aus dem Süd, und brin - get neu - e Lie - der mit. Ihr

Drum kommt ihr Vö - gel aus dem Süd, und brin - get neu - e Lie - der mit. Ihr

mit.

cresc.

Kling - ling, kling - ling, ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, kling -

Quel - len all' er - wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling! Ihr Quel - len all' er -

Quel - len all' er - wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling!

Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr

Ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr

ling, kling-ling! Ihr Quel-len all' er-wacht im Thal.

wacht im Thal, kling-ling, kling-ling, kling-ling, kling-ling! Was soll das lan-ge Zau-dern? Sollt mit dem Kin-de plau-dern. Kling-ling, kling-ling, kling-ling, kling-ling, kling-ling!

SOLO. TUTTI.

wacht im Thal, was soll das lan-ge Zau-dern? Was

Quel-len all' er-wacht im Thal! Was soll das lan-ge

-ling, kling-ling!

Wie im Anfang.

SOLO. *p*

Mai-glöck-chen thut läu-ten, bim baum, bim baum! Was hat das zu be-deu-ten? bim baum, bim baum! Früh-ling ist Bräu-ti-gam. Macht

bim baum, bim baum!

läu-ten, bim baum.

TUTTI. *pp*

SOLO. *p*

bim baum, bim baum!

bim baum, bim baum!

bim baum!

TUTTI. *ff*

Fröhlich.

Hoch-zeit mit der Er-de heut', mit gro-sser Pracht und

mit Pracht und

Fest_lichkeit, wohl_ auf denn Nelk' und Tu_li_pan und schwenkt die bun_te Hochzeitfahn', wohl_ auf denn Nelk' und

Herr_lichkeit,

bun_te

fahn', bim baum, bim baum, bim

Tu_li_pan und schwenkt die_ bun_te Hoch_zeit_fahn', du Ros' und Li_lie schmücket euch, Braut_jung_fern sollt ihr

_fahn', du Ros' und Li_lie schmücket

baum, bim baum, bim baum, bim baum.

wer_den gleich, ihr Schmetterling' sollt bunt und flink den Hoch_zeit_rei_gen füh_ren, die SOLO. Vö_gel mu_si_

SOLO.

SOLO.

SOLO.

euch, ihr Schmetterling' sollt den Hochzeit_rei_gen füh_ren, die Vö_gel mu_si_

ci_ren, die TUTTI. Vö_gel mu_si_ci_ren, bim baum, bim baum, bim baum, bim baum, bim baum.

TUTTI.

TUTTI.

TUTTI.

ci_ren,

SOLO. Blau_glöckchen thut läu_ten bim bim, bim bim! TUTTI. Was hat das zu be_deu_ten? Ach das ist gar zu

ritard. *ritard.*

SOLO. TUTTI.

SOLO. TUTTI.

bim_ bim, bim bim!

SOLO. TUTTI.

ritard. *ritard.*

Etwas langsamer.

schlimm. Heut' Nacht der Frühling schei - den muss, drum bringt man ihm den Abschiedsgruss, heut' Nacht der Frühling

Heut' Nacht der Früh - ling schei - den muss, heut'

a tempo

scheiden muss, drum bringt man ihm den Abschiedsgruss. Glühwürm - chen zieh'n mit Lich - tern hell, es rauscht der Wald, es

klagt der Quell. Da - zwischen singt mit sü - ssem Schall aus je - dem Busch die Nach - ti - gall, und wird ihr Lied so

und

Quell. Da - zwischen singt die Nach - ti - gall,

Da - zwischen singt die Nach - tigall, und

wird ihr Lied so bald nicht müd', so bald nicht müd'.

bald nicht müd', und wird ihr Lied so bald nicht müd'. Ist auch der Frühling schon fer - ne, sie hat - ten ihn al - le so

SOLO. TUTTI.

und wird ihr Lied so bald nicht müd'.

wird ihr Lied so bald nicht müd'.

ger - ne, so ger - ne, so ger - ne, so ger - ne!

SOLO. TUTTI.

so ger - ne, so ger - ne!

so ger - ne!